



LV-Hessen-Schau

Landesrundbrief des LV Hessen im Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder

„Plastikpfadfinder“





Artikel für die nächste LV-Hessen-Schau bitte an
hessenschau@hessen.pfadfinden.de

Auflösung des Redaktions-Rätsels

1-3-1-4-6

2-1-2-3-2

3-2-5-1-4

4-4-4-5-5

5-2-5-2-x

6-5-2-7-3

7-4-3-6-1

Impressum

Landesrundbrief des Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder Landesverband Hessen e.V.
Nur zum internen Gebrauch bestimmt und keine Veröffentlichung im Sinne des Pressegesetzes.

Herausgeber: Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder Landesverband Hessen e.V.
Königsteiner Str. 33, 61476 Kronberg/Ts.

Redaktion: Jonathan Guggenbichler, Ralph Schwägerl, Tilman Abresch (Tija),
Livia Bachmann (Sab'a), Marina Pyko, Marie Luise Vollbrecht (Ise),
Bernhard Steinhäuser, Gina Samstag, Tünde Erdös

Lektorat: Marina und Jonathan

Satz, Layout: Sab'a und Tija

Titelbild: Ralph

Liebe Leserinnen und Leser der LV-Hessen-Schau,

ich freue mich, euch hiermit diese neue und revolutionäre LV-Hessen-Schau präsentieren zu dürfen.

Wir haben ein neues Team zusammengestellt (mich inklusive) um die bereits bestehende LV-Hessen-Schau kritisch auseinander zu nehmen und komplett neu zu gestalten. Vielleicht kommen euch die nächsten Seiten nicht sonderlich spektakulär vor, aber sie sind es allemal. Wir haben uns zusammengesetzt und Artikel geschrieben, neue Aufgabenbereiche zugeteilt und uns die Zukunft dieses Heftes überlegt. Wenn ihr Verbesserungsvorschläge, Wünsche oder Kritik habt, könnt ihr diese gerne an uns richten. Jetzt fragt ihr euch sicherlich, wer denn "uns" ist und wer hinter allem steckt. Wir werden uns in diesem Heft ausführlich vorstellen, aber nicht so langweilig wie sonst, sondern genauso kreativ, wie die LV-Hessen-Schau hoffentlich auch in Zukunft sein wird und bleibt.

In diesem Sinne ein herzliches Gut Pfad und ich hoffe, dass euch diese Ausgabe gefallen wird!

Ralph

Inhalt

Titelthema: Plastikpfadfinder	4	Aus Bezirken und Stämmen	24
Einleitung	4	Nikolausfahrt Taunusbezirk	24
Taschenlampen	5	Winterlager Hagen von Tronje	26
Selbsttest	6	Weihnachtslager Deutschritter	27
Müll für die Welt	7		
Überflusgesellschaft	8	Die Freien Seiten	28
Twitterlager	8	Unnötiges Wissen	29
Fazit	11	Endlagerplatz „Grünes Wunder“	30
		Ludwigstein	32
Berichte aus dem LV	12	Vorstellung der Redaktion	34
Landessippenhajk	12	Kontaktbörse	36
Basiskurs	15		
Kurs für Meutenführungen	17	Termine	38
Kurs für Sippenführungen	19		
Singats	21		
Pflanzaktion	23		

„Plastikpfadfinder“



Plastikpfadfinder

von Ralph (Stamm Graue Adler)

Es fängt mit Plastik an, hört mit Pfadfinder auf und ist so ziemlich das meist gefürchtete und doch häufig verwendete Wort auf allen Lagern. Wer hat's erraten? Es handelt sich um den Plastikpfadfinder.

Doch wer oder was ist ein Plastikpfadfinder?

Allgemein werden als Plastikpfadfinder Pfadfinder bezeichnet, die auf Lagern oder Fahrt einen gewissen Hang zu elektronischen Unterhaltungsmedien oder Helfern haben. Jeder Stamm oder jede Person definiert einen Plastikpfadfinder anders, aber im Großen und Ganzen zählen Handys, MP3-Player, Plastik-

zelle, Leselampen oder die stark umstrittenen Taschenlampen als maßgebende Indizien für einen Plastikpfadfinder. Man könnte auch noch Ausrüstungsgegenstände wie Luftmatratzen, Plastik-Geschirr, fertige Kothenstangen oder ähnliches dazu zählen, aber diese Dinge sind sehr unterschiedlich in den einzelnen Stämmen angesehen.

Wie der aufmerksame Leser jetzt sicherlich schon festgestellt hat, fehlen die blinkenden Namensschilder aus der BULA-Werkstatt. Ja, diese Teile gehören definitiv zur obersten Kategorie der schlimmsten Plastikpfadfinder und des Besitzers Namen möchte man am

liebsten auch gar nicht wissen. Ohne jemandem zu nahe treten zu wollen: positive Aufmerksamkeit bekommt man auch anders. Es gibt nichts schlimmeres als in der gemütlichen Atmosphäre einer Singerunde am Lagerfeuer zu sitzen und eine Namens-Disko lässt die Jurte in bunten Farben leuchten.

Soviel („objektive“) Einleitung erstmal dazu, auf den nächsten Seiten werdet ihr mehr über das Thema erfahren und euch eure eigene Meinung und Definition zusammenbasteln können.

Taschenlampen

von Marina (Stamm Graue Adler)

Die Taschenlampe. Durchaus eine ziemlich praktische Leuchte, aber in manchen Stämmen ein höchst umstrittener Gebrauchsgegenstand. Die Taschenlampe wurde bereits 1899 von dem Engländer David Misell erfunden, heute gibt es sie in den verschiedensten Ausführungen: klein, groß, schwarz, silber, bunt, günstig und hochwertig.

Warum aber gehen die Meinungen zur Taschenlampe auf Lagern oder auf Fahrt so auseinander?

Wer mit einer Taschenlampe über den Lagerplatz rennt, wird im Allgemeinen als Plastikpfadfinder bezeichnet. Natürlich, so etwas ist extrem nervig, und spätestens wenn ein Haufen Wölflinge mit ihren Taschenlampen in der Singerunde leuchten, um den Text des grade gesungenen Liedes besser lesen zu können, oder einfach nur wild in der Gegend herumfuchteln, ist die ganze Lagerfeuerromantik kaputt.

Selbstverständlich ist es nachts um einiges sicherer mit einem Licht über den Lagerplatz zu laufen (ich erinnere mich an das letzte BuLa, wo ein Stamm in seinem totalen Bau-

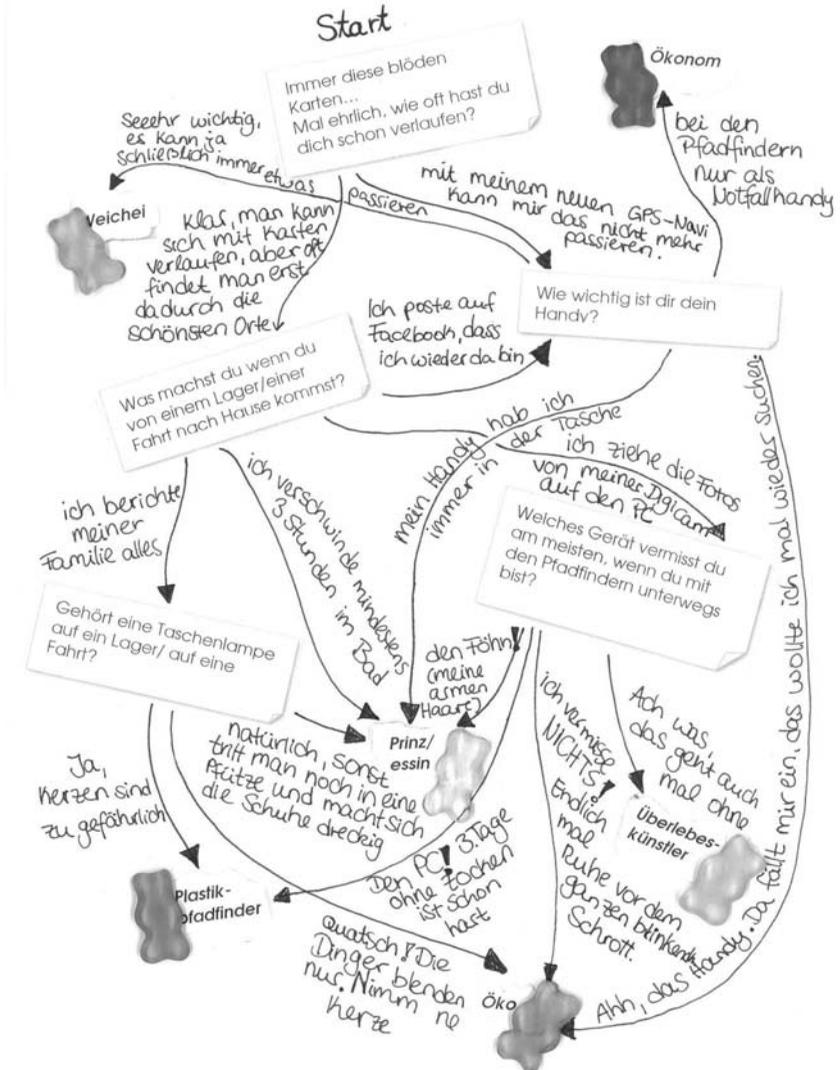
wahn 4 knietiefe Löcher gebuddelt hat; ich glaube die waren für ein Tor bestimmt, das wahrscheinlich aus Sicherheitsgründen nicht aufgebaut wurde, aber die Löcher blieben bis zum Ende, und sie lagen genau auf unserem Weg zu den Cafés beziehungsweise zum Waschhaus...), aber da reicht auch eine Kerze völlig aus, zumal diese andere Leute nicht so blendet.

In den Zelten finde ich Taschenlampen allerdings ziemlich nützlich. Zwar bin ich auch kein Freund von „Komm, lass uns die Taschenlampe ans Kohtenkreuz hängen, dann ist es hier drin auch schön hell (und morgen sind dann die Batterien leer, da alle vergessen haben, die Lampe wieder auszuschalten)“, sie ist aber echt nützlich, wenn es darum geht, nachts um 2 seinen Schlafsack zu suchen und dabei festzustelen, dass ein Sippling darin schläft... Außerdem hat es doch einen ungemeinen Vorteil, dass die Klamotten im Rucksack weder Wachsflecken noch Brandlöcher haben, da einem die Kerze auf der Suche nach frischen Socken in den Rucksack gefallen ist. Oder auch, dass man sich nicht fast die Haare abfackelt, weil man im Schlaf eine brennende Kerze umstößt.

Wichtig ist nur, dass es bezüglich Taschenlampen (und auch anderer elektronischer Geräte) klare Regeln gibt, die dann für den ganzen Stamm gelten. Verboten kann man sie nicht, es wird immer den ein oder anderen ge-

ben, der sich darüber hinwegsetzen wird, jedoch sollte man den Gebrauch von Taschenlampen auf ein Minimum begrenzen und den Wöllingen und Sipplingen auch die Gründe verständlich vermitteln.

Selbsttest von Sab'a (Stamm Turmfalken)



Müll für die Welt

von Ise (Stamm Roter Milan)

“Try to leave this world a little better than you found it” (*Abschiedsbrief Baden-Powells an die Pfadfinder der Welt*)

Mit diesem Worten richtet sich Baden-Powell in seinem Abschiedsbrief an alle Pfadfinder dieser Welt. Er wünscht sich, dass wir die Welt besser verlassen als wir sie vor gefunden haben. Und, dass ich mich mit meinem Handeln und den Konsequenzen daraus auseinander setze. Im Hinblick auf eine immer größer werdende Müllproduktion könnte man meinen, dass wir alle Pfadfinder rund um die Welt dem entgegensteuern und unsere Umwelt nicht alleine mit dem Problem lassen sollten. Auch auf internationalen Lager wird häufig betont, dass gerade wir Pfadfinder sensibler mit den

Produkten, die wir konsumieren und dem was davon übrig bleibt umgehen sollten. Umso erschreckender, dass es scheinbar bei vielen internationalen Lagern nicht möglich ist Verpackungsmaterial zu sparen.

Positiv in dieser Hinsicht ist mir das Jamboree 2011 in Schweden geblieben. Ein Land, das ein großes Augenmerk auf Recycling und Aufbereitung seiner Abfälle legt. Deshalb wurde auf dem Lager alles

ordentlich getrennt, auch wenn es mehr Arbeit macht. Ein erschreckendes Erlebnis hatte ich dafür auf dem Moot 2013 in Kanada. Da wurden jede 5 Gramm Butter von 8 Gramm Plastik umschlossen, die Nachtsch-Chips kamen in einer handlichen kleinen Tüte daher und die Frühstücksmuffins waren auch nochmal eingeplastikt. Generell wurde auf diesem Lager so viel Müll produziert, dass Baden Powell in seinem Grab ständig hätte

rotieren müssen. Gerade wenn die Lagerleitung einem so viel Müll vorsetzt, sollte man wenigstens versuchen alles was anfällt richtig zu entsorgen. Da man aber nach 4 Tagen auf dem Hauptplatz eingerahmt war, sahen dies andere wohl nicht wie ich.



Nach einem 10-tägigen Lager voller pfadfinderischer Völkerverständigung und Bekundigungen, wie wichtig uns Baden-Powells Ideale sind, durfte das IST dann noch 3 Tonnen Müll suchen, finden und entsorgen. Ich finde es unverantwortlich, dass das Planungsteam derart wenig Rücksicht auf das Thema Müllproduktion genommen hat.

Doch ist es einfach nur auf die Verpackung oder das Planungsteam zu schimpfen?

Verpackungen dienen nicht nur dazu, dass einer zu viel oder zu wenig bekommt. Sie haben auch einen wichtigen Sinn. Das Essen muss verpackt sein um gewisse hygienische Richtlinien einhalten zu können. Wenn man allzu große Packungen aufreißt, besteht auch die Gefahr, dass der ganze Inhalt verschimmelt und letztlich auch zu Müll wird. Es bedarf also viel Überlegung wie und in welcher Menge eingekauft werden muss (das unglückliche Los der Küchenteams). Es

muss das richtige Maß zwischen Verbrauch, ökologischer Sinnigkeit und finanziellen Mitteln gefunden werden. Das ist so leicht gesagt, aber letztlich hilft einem in dieser Frage wahrscheinlich nur die Erfahrung.

„Ich will die Natur kennen lernen und helfen, sie zu erhalten.“ und „Ich will mich beherrschen.“ Zwei Pfadfinderregeln, die hoffentlich nicht nur mir beim Einkaufen helfen.

Leben wir in einer Überflusgesellschaft?

von Jonathan (Stamm Graue Bären)

Jedes Jahr produziert eine Person rund 450 Kilogramm Müll. Das entspricht deutschlandweit 36,8 Mio Tonnen. Von den 450 Kilogramm sind 197 kg Haus- und Sperrmüll, 143 Kilo Papier, Verpackungen oder Glas, 107 Kilo Bioabfälle und 2 Kilo Sonstiges wie Farbreste oder Batterien. Die getrennt gesammelten Bioabfälle und Wertstoffe machen 56% aller Abfälle aus.

Dazu kommt, dass wir in Deutschland eine massive Lebensmittelüberproduktion haben. Bei Backwaren beträgt die Überproduktion rund 20%, die meist im Müll landen. Das gleiche Bild ergibt sich auch in der Fleischproduktion, bei Schweine- und Hühnerfleisch sind es mehr als 10%. Diese Überproduktion wird teilweise exportiert und landet aber auch zu Großteilen im Müll.

Twitterlager

von Jonathan (Stamm Graue Bären)

Saftie @netnerd

#lastminute packen wurde erfolgreich absolviert! Ich hoffe, ich habe nichts vergessen #pfila

Freitag, 13.21

Töfte @prinzessin

@netnerd #lastminute packen erfolgreich verdrängt...jetzt wirs knapp! #Zeitmangel #pfila

Freitag, 13.28

Stamm Hello Kitty @candykitty

Freitag, 13.37

Heute geht's los! Nicht vergessen Treffen ist 14.30 am Bahnhof! #pfila
#vorfreude #jihaaa

Stamm MC Fitti @fittigechips

Freitag, 13.52

RT @candykitty Heute geht's los! Nicht vergessen Treffen ist 14.30 am
Bahnhof! #pfila #vorfreude #jihaaa; Wir haben etwas mehr Zeit :P

Bröndü @pfadtech

Freitag, 14.21

#Materialtransport ist #gewuppt! Wir sind on the road to #pfila

Lantschi @outdoorcamper

Freitag, 14.22

@pfadtech: Das war mein Text #plagiatsverdacht #pfila

Saftie @netnerd

Freitag, 14.30

@pfadtech @outdoorcamper #goodjob! Meine #Helden! Ich erwarte dann
ein aufgebautes Zelt #pfila

Lantschi @outdoorcamper

Freitag, 14.43

@netnerd #Witzbold du #Knecht! Ihr schlaft dann in der kaputten Kohte
#Spaßvogel #pfila

Saftie @netnerd

Freitag, 14.45

@outdoorcamper Ich knechte dich, wir werden dich pflocken! :P Spaß!!
#pfila

Helikoptermutti @helimama

Freitag, 15.00

@outdoorcamper @netnerd Ich möchte meinen Sohn ganz zurück bekommen, sonst war es das letzte Lager! Etwas mehr #Feingefühl! #pfila

Saftie @netnerd

Freitag, 15.03

@helimama keine #angst ihr Sohn kommt ganz zurück! Das war nen kleiner #Witz #pfila #yolo

Stamm Hello Kitty @candykitty

Freitag, 15.11

@helimama es wird nichts passieren, wir passen darauf auf! @netnerd @outdoorcamper #streithähne #Nominierung #stammeskasper #pfila

Helikoptermutti @helimama

Freitag, 15.13

@candykitty Danke das beruhigt mich! #pfila

Saftie @netnerd

Freitag, 15.14

@candykitty #Junge wer im #Glashaus sitzt sollte im Keller scheißen! #Nominierung #Stammeskasper #pfila

Bröndü @pfadtech

Freitag, 16.15

#Immenhausen wir kommen! #pfila #derletzteMeter

Fazit

von Ralph (Stamm Graue Adler)

Was können wir daraus jetzt mitnehmen?

Es ist schwierig DEN Plastikpfadfinder zu finden und als Sündenbock darzustellen. Zwischen dem Plastikpfadfinder und dem Superpfadfinder, der auf alles Elektronische verzichtet, liegen Welten. Teils sind diese Welten in Ordnung, aber manchmal kann man nicht auf alles Elektronische verzichten. Sei es um mit den Eltern in Kontakt zu treten

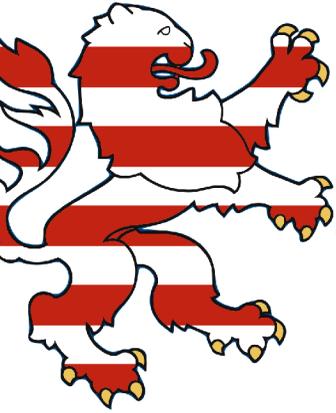
oder als Notfallhandy immer erreichbar zu sein: man muss ein gesundes Mittelmaß dazwischen finden. Dasselbe gilt auch für unseren Müllverbrauch. Wir sollten mehr und bewusster darauf achten, dass man nicht unnötige Verpackungsmaterialien verbraucht und nicht zu viel Essen wegwerfen muss. Man kann zum Beispiel für jeden Einkauf Mülltüten oder Stofftaschen von zuhause mitbringen, da bestimmt jeder davon genug hat.

IN DEN OSTERFERIEN:

DER GRUNDKURS FÜR STUFEN- UND STAMMES- FÜHRUNGEN



Nur noch wenige Plätze. Anmeldeschluss **15.02.**
Ausschreibung auf hessen.pfadfinden.de/anmeldung



Das geschah im Lande

Zwischen Hand- und Fußkäs': der Landessippenhajk 2013

von Ise (Stamm Roter Milan)

Ein Interview mit Schlappeseppel und der Handkäsfee

Grüß` euch meine Lieben. Ich will kurz mit euch über eure Geburtstagfeier sprechen. Vielleicht fasst ihr das Motto eurer Feier nochmal zusammen.

Schlappeseppel (SLS): Geburtsach!

Handkäsfee (HKF): Was mein Schlappi damit sagen will, wir haben mit unseren Freunden meinen 18 und seinen 81 Geburtstag gefeiert. Ach es war so ein rauschendes Fest mit Kuchen, Geschenken, Feuer und Wetter. Drei Tage haben wir durchgefeiert vom 13. bis zum 15. September.

Aha, aha! Dürften wir erfahren, um wenn es sich den bei diesen Freunden handelt?

SLS: Klar, Handkäsfee und ich ham ja bekanntlich viele Freunde, dass hat angeblich

auch was mit unsern Berufen zu tue. Deshalb gabs en mescha Fest mit Leuden von Nah und Fern zum Beispiel aus Petterweil, Hanau, Bad Vilbel, die aus Frankfurt kam auch und sogar die Leud aus Schwalbach sin gekomme. Man ham mir uns gefreud!

HKF: Zum Glück hatten wir viele helfende Händ. Wie sonst hätten wir allein die 31 Leud bei Laune und dem Essen halten sollen?

Da stellt sich natürlich die Frage wo ihr gefeiert habt?

HKF: Das große Abschlussfest haben wir in Burggräfenrode bei unseren Freunden den Grauen Drachen gefeiert. Davor wollten wir aber sicher stellen, dass wir auch Geschenke bekommen. Nicht, dass wir jetzt so geschenkegeil wären, aber..... Deshalb haben wir unsere Freunde...

SLS: ...schon für den Freitag eingeladen. Aber natürlich nicht zum Festplatz hehehe.. Nene, die ham erstema en Appel und en Ei in die Hand gedrückt bekomme und en Zettel und sollten den Weg zum Festplatz bis zum nächsten Tag finden.

HKF: Den Appel und das Ei sollten sie in Geschenke für uns umtauschen, damit..

SLS: Und uff dem Wech sollten se dann noch en paar Aufgaben für unser Fest erledischen. Alles könne ma ja ach net mache. Pardyhüttche basteln, en Banner malen, Dekozeugs un so.

Mmhhh, mmhh.. Ich hörte auch von einem Test? Ein Test bei einer Feier. Das klingt doch sehr un lustig.

HKF: Ach, Grie Soß! Wir wollten doch gucken, wer der Klügste von denen is. Nicht das mir uns mit denen blamieren. Wir genießen einen sehr guten Ruf.

SLS: Des war auch eher so en Spaßfragebogen. Test! Wie klingt des denn? Der hat nur was über Baden Powell und unser geliebtes Hessenländle abgefragt. Des hat auch jeder gerafft.

Na da bin ich ja beruhigt! Kommen wir zum Fest. Was gabs denn..

HKF: Zum Essen? Ja, also Kartoffelsupp, Katoffelpuffer, Würstche, Salat, Grie Soß, Geburtstagskuche, und natürlich das Handkäs-wettessen.



Ich wollte zwar auf die Geschenke hinaus aber bitte, was ist ein Handkäs-wettessen?

HKF: Ich weiss ja wie gut es mir geht. Da wollt ich auch ma was an meine Fans zurück geben. Den Oberfan habe ich dann durchs Handwettessen ermittelt. Jeder, der sich dem Genuss hingab, hat einen Strich auf den Arm bekommen und der mit den meisten Strichen hat auch was bekommen. Das erzählen wir aber später.

In Ordnung. Kommen wir also wieder zurück zu euren Geschenken. Hat es sich den gelohnt?

SLS: Natürlich, wir wurden reichlich mit Liebe beschenkt! Aber es sind auch allerlei Fres-salien, Angelrouten, Öllampen, Kuscheltiere, Modelleisenbahnhäuschen abgefallen. Der absolute mega Hammer war aber ein 5 Liter Bembel (leer). Trotz meines Berufes bin ich ein großer Ebbelwoiliebhaver und werde mich nun wohl öfter an dem Konkurrenzgetränk leiben.



Und wie war das jetzt mit den Geschenken an eure Freunde?

HKF: Nach einem schönen Geburtstagsfest soll natürlich jeder mehr als nur einen vollen Magen mit nach Hause nehmen. Die Familie Skeya (Schwalbach), Skylla (Bad Vilbel) und Waschbären haben sich am klügsten angestellt und fette Geschenke eingepackt. Mein Oberfan bekam natürlich eine Lektüre zum Thema seines Lieblingshobbys: dem Handkässessen mit Trainingsplan usw...

SLS: Aber auch die andern sind nun Dank des von uns überreichten Hessenpasses ganz legal

hier. Der Pass berechtigt sie alles in Hessen machen zu dürfen was sie wollen, meinen wir. Aber er gibt auch Hinweis, wie man des macht ohne dumm aufzufallen.

HKF: Ja und des war's dann ach schon mit unserm Fest. Wir wollen auf diesem Weg aber all unsere Freunde und Bekannten die dabei warn Grüßen: „Grüß euch! Ihr ward/ seid/ und werdet die Besten! Euch allen ein Handkäs` hoch!“



Basiskurs 2013

von Nina (Stamm Steinadler) und Stanzi (Stamm der Vaganten)

Wer braucht denn schon in den Herbstferien in den Süden zu fliegen, wenn er auch seine Herbstferien im wunderschönen Kronberg verbringen kann?

Und so machten sich auch dieses Jahr 33 Teilnehmer und 7 Teamer auf den Weg nach Kronberg um dort eine super schöne Woche zu verbringen.

Aber vor den Herbstferien gab es erst mal das Vortreffen. Hier lernten wir uns gegenseitig kennen, haben uns in den Kurssippen zusammen gefunden und tolle Wimpel gestaltet. Das Vortreffen war dann auch schon vorbei und wir konnten alle die Herbstferien kaum erwarten.

Schließlich sind die Blätter bunt geworden und heruntergefallen, das war unser Zeichen: Die Herbstferien sind da und der Basiskurs geht los. Mit teilweise viel Gepäck erreichten nach und nach alle Teilnehmer Kronberg. Doch hier hieß es nicht erst mal ankommen und ausruhen. Nein, es ging gleich richtig los.



Zwar gab es eine kurze Begrüßung, aber dann hieß es Rucksack nehmen, Wanderschuhe an, und losgelaufen. Zuvor wurde uns erklärt, dass wir uns auf dem Hajk auf die Suche nach einem wichtigen Pergament machen. Dafür wurden wir kurssippenweise irgendwohin gefahren, um uns dort auf die Suche zu begeben. Also wanderten wir durch den wunderschönen Taunus, um irgendwo mit Hilfe der einzelnen Aufgaben Teile des wichtigen Pergaments zu finden.

Schließlich erreichten alle Sippen, teilweise auch mit Umwegen und Weihnachtsbäumen, das gute alte Emmelhaus. Und so hieß es Kothe aufbauen und dann ging es auch schon mit Einführung los. Nach dem Abendessen gab es noch eine schöne Abendrunde und so war der zweite Tag unseres Basiskurses auch schon vorbei.



Die nächsten Tage liefen alle ähnlich ab. Aufstehen, leider viel zu früh, dann Morgenrunde und Frühstück. Und das alles schon vor neun Uhr in den Ferien. Trotz des frühen Aufstehens hatten wir so ziemlich immer Spaß, auch bei den Einheiten, welche schon direkt nach dem Frühstück losgingen. Nach diesem ganzen Programm am frühen Morgen ließ der Hunger auch nicht lang auf sich warten, und so ging das Kochen auf unseren Feuertischen los. Auch wenn das ein oder andere Essen etwas missglückt ist, hat es trotzdem irgendwie immer geschmeckt. Unsere Dienste nach dem Essen waren auch schnell erledigt, sodass wir dann noch etwas Freizeit hatten. Naja aber nicht sehr lange, denn um drei Uhr gingen schon die einzelnen Sippenstunden los. Egal ob Crêpe-Torte, Bogen bauen, Ytong bearbeiten, Brennpetern oder einfach nur eine Spaß-Sippenstunde, für jeden war etwas dabei. Danach war „Kaffee und Krawall“ angesagt, das schönste an jedem Tag. Mit viel Kuchen, Keksen und Obst im Bauch machen Prügelspiele nochmal mehr Spaß. Doch leider war für diese nur wenig Zeit, denn es standen noch die einzelnen T-Runden an. Meist zwar leider ohne Tee, aber trotzdem recht interessant.

Schnell war der Tag vorbei und es wurde auch schon dunkel. Es war Zeit für

Abendessen. Die Feuertische leuchteten im Dunkeln und eine schöne Stimmung kam beim Essen auf. Abends gab es wiederum eine Einheit. Egal ob Tanzen, Pfadfindergeschichte oder einfach eine schöne Singerunde mit ein paar Gästen, Spaß machten diese Einheiten immer. Schließlich gab es jeden Abend noch eine schöne Abendrunde, die den Tag zu Ende brachte. Wobei dies nicht für jeden galt. Zwar gingen einige auch ins Bett, doch eine kleine Singerunde kam jeden Abend noch zustande.

Die Tage gingen vorbei und das viel zu schnell und so war leider auch diese Woche viel zu schnell vorbei. Der letzte Abend war dann auch schon da und wir mussten ein großes Fest vorbereiten. Das Fest war ein schöner Abschluss mit viel leckerem Essen, einzelnen Vorführungen und einem selbst geschriebenen Lied.

So ging der letzte Abend auch schnell vorbei und der letzte Tag war angebrochen. So hieß es Packen, abbauen und aufräumen und dann gab es noch eine weitere Einheit, wo wir unter extremem Zeitdruck alles Mögliche organisierten. Und so war es auch nun Zeit für den Abschlusskreis und wir sagten uns auf Wiedersehen und blickten auf die wunderschöne Woche zurück.



Kurs für Meutenführungen

von Pauline und Lea (Stamm Wisent)

Das Vortreffen für das KfM begann am 20.09.13 in Homberg/Ohm. Da wir untypischer Weise fürs KfM draußen schlafen durften, bauten wir zunächst eine Ess- und eine Schlafjurte auf. Nachdem wir uns durch viele abwechslungsreiche Kennenlernspiele kennen gelernt hatten, begannen schon am nächsten Tag des Vortreffens die ersten Praxis- und Theorieeinheiten.

Wir lernten nicht nur das Dschungelbuch und den Zusammenhang zu der Meute, sondern auch Tiffany, den Tiger, genauer kennen. Zwischendurch verwandelten wir uns in Kreatisanten und Quadrapuristen, wobei wir viel Spaß hatten. Bevor das Vortreffen auch schon zu Ende ging, wurden wir unserem Meutenstundenpartner zugeteilt und hatten die Gelegenheit erste Ideen für unsere Gruppenstunde zu sammeln. Das Vortreffen neigte sich dem Ende zu, aber wir würden uns schon bald wiedersehen.

Ein paar Wochen später begann unser Abenteuer als Zwerge, ganz unerwartet, als wir mit 16 Kursteilnehmern am 19.10.13 am Bahnhof in Immenhausen ankamen.

Thorin Eichenschild führte uns an gefährlichen Orks vorbei und sicherte uns die Unterstützung vom Meisterdieb persönlich – Bilbo Beutlin. Nachdem wir eine geheime Botschaft entschlüsselt hatten, in der der Drache Smaug Seestadt zerstören wollte, nahmen uns die Bewohner der Seestadt herzlichst auf. Endlich fand auch die sehnlichst erwartete Aufteilung in Kursrudel statt, welche wir noch am selben Abend vorstellten – Kermit, McOllum und Gummibären.

Am folgenden Tag, nach einem ausgiebigem Frühstück, machten wir uns auf, den Drachen Smaug zu besiegen. Wir lösten Rätsel, bauten uns Fackeln, fertigten Schleudern an und übten Zielen und Schießen. Schließlich waren wir so weit den Drachen in einem erbitterten Kampf zu besiegen. Am Nachmittag machten wir uns auf den Schatz Smaugs zu bergen. Menschen, Elben und Zwerge mussten zusammen arbeiten um das Gold vor den gierigen Orks zu verteidigen. Nach einem actionreichen Tag standen uns ein Paar Theorieeinheiten zu den Themen Stil und Brauchtum, Lager und Tagesunternehmungen, SPM, Wolfslauf und Geländespiel bevor.



Am Montag machten sich die einzelnen Rudel mit dem Zug auf den Weg zum Rausl-Tag. Als wir mehr oder weniger ausgeschlafen wieder in Immenhausen ankamen, lernten wir endlich bei Kaffee und Kuchen die Studiomeuten kennen. Es folgten weitere Kennenlernspiele, ein Fest und eine gemeinsame Singe-

runde
In den nächsten Tagen fanden nicht nur weitere Theorieeinheiten statt, sondern auch die mit Spannung erwarteten Gruppen-

stunden, die wir selber geplant hatten. Aber da wir sehr liebe Meuten hatten, lief manches besser als erwartet. Auch die von allen gefürchtete Eltenarbeit holte uns schließlich ein. Auf wundersame Weise überlebten wir auch diesen Abend und hatten die Chance am nächsten Tag unser eigenes SPM bzw. Wolfslauf oder Geländespiel durchzuführen.

Wie auf dem Basiskurs folgte die Einheit „Was mache ich wenn?“ und am Jurtenabend bekamen wir Besuch von Bilbo und Thorin, die den Wölflingen die Abenteuer mit Smaug schilderten.

Am letzten vollständigen Tag beschäftigten wir uns gedanklich mit unseren Heimatmeuten, um eventuelle Probleme in unserem Stamm und besonders in der Meute zu entdecken und Lösungen zu finden. Unser Abschlussfest konnten die Wölflinge leider

nicht miterleben, da sie zu unserem Bedauern schon abreisen mussten. Nach dem traurigen Abschied stürzten wir uns in die Vorbereitungen für das Fest, was am Abend stattfinden sollte. Schnell einigten wir uns auf das Thema „Märchenwald“ und wählten



ein besonderes Komitee, welches sowohl Teilnehmern als auch Teamern einen passenden Märchen- bzw. Disneycharakter zuordnen sollte. Die anderen Teams kümmerten sich um Verpflegung, Dekoration und

Programm. Am späteren Abend erschienen wir alle kostümiert und es begann ein reges Raten darum, wer welchen Charakter darstellen sollte. Beim Essen wurden die jeweiligen Identitäten preisgegeben und das kreative Programm nahm seinen Lauf.

Und schon war der letzte Tag gekommen. Reflexion und Aufräumen gingen schnell vorüber und wir verabschiedeten uns nach einem „supercoolen“ Kurs mit Tränen in den Augen. Wir denken gern an die schöne Zeit zurück und bedanken uns bei den Teamern, die den Kurs trotz vieler vorheriger Probleme möglich gemacht haben.

Gut Jagd!

Kurs für Sippenführungen

vom KfS-Team

Wie jedes Jahr trafen sich auch im goldenen Oktober 2013 9 hochmotivierte Sippenführerinnen und Sippenführer, um auf dem KfS, unterstützt von zwei Studiosippen, ihre Fähigkeiten auf die Probe zu stellen und auszubauen. Neben dem Planen und Durchführen von Fahrten und Sippenstunden, sowie verschiedener sportlicher Aktivitäten (z. B. Lapta und Nordkoreanische Sicherheitsdienstleister vermöbeln), stand besonders die Selbsterfahrung im Mittelpunkt des Programms.

Wenn du letztes Jahr nicht die Möglichkeit hattest, an einem Kurs teilzunehmen, hast du jetzt trotzdem die Möglichkeit, eine Menge über dich selbst zu erfahren.

Mit dem ultimativen **KfS-2013-WELCHER-FAHRTENTYP-BIN-ICH-Psychotest!**



Beantworte einfach die untenstehenden Fragen, zähle die Punkte zusammen und finde heraus, welcher Fahrtentyp du bist:

1. Deine Sippe plant die nächste Großfahrt. Für welches Fahrtenland stimmst Du?

- a) Lappland - auf den Spuren Tusks! (1)
- b) Syrien oder Kongo - Hauptsache Action! (2)
- c) Italien - La dolce vita! (0)



2. Was ziehst du zum Wandern an?

- a) Lederhose (1)
- b) Jogginghose (0)
- c) Lendenschurz (2)



3. Wie sieht dein Fahrtengepäck aus?

- a) Gepäck? Ich schnitz mir alles, was ich brauche. (2)
- b) Affe und Schaffell (1)
- c) Hängematte (0)

4. Ein Bär umstreift eure Kothe. Was machst du?

- a) Ich drehe mich um und entschwinde wieder ins Reich der Träume. (0)
- b) Nichts, meine aufgestellten Fallen werden ihn schon erledigen. (2)
- c) Ich verarbeite das Erlebnis in einem selbst verfassten Gedicht. (1)

5. Wo schläfst du am liebsten?

- a) In der Vorratskammer eines reichen Bauern. (0)
- b) Schlafen? Nachts ist doch die beste Zeit zum Jagen! (2)
- c) In einer Kohte, die sich umrankt von Buchenzweigen sanft an eine Felswand anschmiegt. (1)

6. Es gab schon das fünfte Mal in Folge Nudeln mit Tomatensoße zu essen. Was machst Du heute?

- a) Ich ziehe los und jage ein paar Ratten. (2)
- b) Ich sammle Pilze und zaubere eine leckere Pilzpfanne. (1)
- c) Nudeln mit Tomatensoße. (0)

(0-4 Punkte) Der Genießer-Typ

Du verstehst es, gemütlich auf Fahrt zu gehen. Anstrengung und Kilometerfressen bedeuten dir nichts. Viel schöner ist es dagegen, entspannt und fröhlich das Leben zu feiern. Das schönste am Wandern sind ja schließlich die Pausen und die Mahlzeiten.

(5-8 Punkte) Der Romantik-Typ

Fahrt ist für dich nicht Hobby, sie ist Religion. Malerische Landschaft und das Erlebnis in der Gruppe inspirieren dich zu lyrischen Ergüssen, die auch gleich vertont werden müssen. Damit die Fahrt aber auch wirklich zünftig von statten geht, müssen die Traditionen eingehalten werden.

(9-12) Der Survival-Typ

Dir ist es besonders wichtig, dem verweichlichten Alltag zu entkommen. Zur Not auch alleine. Dein bester Begleiter ist eh dein selbstgeschmiztes Messer. Warum denn einfach, wenn man es auch hart haben kann?



Wie man erfolgreich wird - Singats 2013

von Jonathan (Stamm Graue Bären)

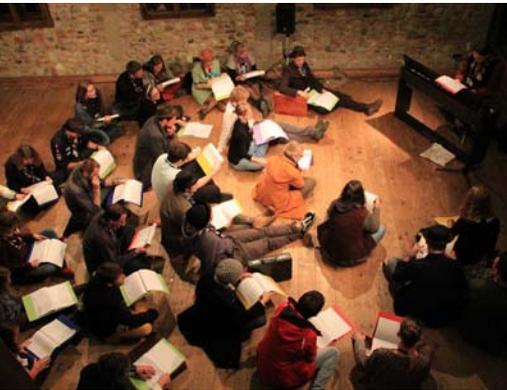
“Wie man erfolgreich wird (ohne sich anzustrengen)” – “How to Succeed in Business (without really trying)”, das war das Thema auf dem Singats. Als Vorlage diente das gleichnamige Musical aus den 60ern. 50 Pfadis und Nicht-Pfadis aus ganz Deutschland arbeiteten ein verlängertes Wochenende fleißig und stellten ein großartiges Musical auf die Beine. Mit dabei auch eine Menge hessischer R/R's.

In dem Musical geht es um Finch, den Fensterputzer, der ein Buch (“How to Succeed



(without really trying)“) kauft. Er folgt den Anweisungen im Buch und steigt bei World Wide Wicked ein, einer Firma in der niemand genau weiß, wie viele Leute in der Firma genau arbeiten. Finch arbeitet sich hoch und trifft auch noch seine zukünftige Liebe. Am Ende schafft Finch den Spagat zwischen Liebe und Karriere erfolgreich zu meistern, ganz ohne Hilfe des Buches.

Nachdem bereits Mittwochabend, den 30.10., schon die ersten Vortrupps eintrafen, trafen bis Donnerstagabend jede Menge Bewerber und Bewerberinnen zum Recruiting Day bei World Wide Wicked im Obermeierhof, der Firmenresidenz, ein. Nach der Aufnahme in das Firmenpersonalverzeichnis lernten die Bewerber wie man Fenster zu putzen hat und wie man mit Sekretärinnen nicht spielt; Wie man den Chef beim darten trifft und wie man in seinem Büro erfolgreich Golf spielt. Und nicht zuletzt wie das Musical abzulaufen hat. Danach gab es ein gemeinsames Essen in der Kantine.



Das geschah im Lande _____

Der nächste Tag begann mit der Gründung eines Betriebsrates, der sich für längere Pausen und ausschlafen mehr oder weniger erfolgreich einsetzte. Nach dem Frühstück ging es in die Kleingruppen zum Proben und um das am Abend kennengelernte zu intensivieren. Am Abend folgte die Licht-, Mikro- und Bühnenprobe, während die Küche schon erste Vorbereitungen für das Buffet am Samstag machte. Freitagsnacht lernten alle dann, wie man alte Singatslieder singt, aus dem ersten Best-of-Singats-Liederbuch.

Der Samstag war die heiße Phase. Die Band zog in die Scheune, die Bühne komplettierte

und perfektionierte ihr Bühnenbild. Die Technik und die Doku bereiteten sich auf die anstehende Generalprobe vor. Das erste Mal wurde der Versuch gewagt, live(!) mitzuschneiden. Nach der Generalprobe wurde noch ein klein wenig korrigiert, bevor es dann zur Aufführung ging. Die Aufführung lief reibungslos ab. Die Zuschauer lernten also, wie man erfolgreich ein Musical aufführt. Titel des Kapitels nach der Aufführung: wie man ein Buffet genießen muss! Der dröhnende Abschluss war die Party mit lauter Musik zum Schluss.



450 Pflanzen wollen in die Erde!

von Jockel

Anfang November trafen sich knapp 20 Pfadfinderinnen und Pfadfinder im umgebauten Emmelhaus, um die Neuanpflanzung im Außenbereich vorzunehmen. Vom Landesforst wurden 250 Büsche geholt und Robert brachte 200 Bodendecker und 7 Obstbäume. Wie viel Zeit benötigen nun 40 Hände mit allen möglichen Grab- und Hackwerkzeugen diese frischen Pflanzen in die Erde zu bringen?

Keine Ahnung!?!



Also Ausprobieren: nach einem gemeinsamen Frühstück, bei dem die Gruppen aus Gießen von den Deutschrittern und den Chatten, ein Schinderhannes, ein Vorstand vom Hausverein und viele Vaganten eintrudelten, wurde von Robert, dem Einzigen, der wusste wie man so etwas macht, die Pflanzaktion begonnen.

Jockel gab die Direktive aus, beim Kaffeetrinken um 16.00 Uhr sehen wir, was wir noch alles erledigen müssen und ob wir morgen noch mal arbeiten müssen. Das Wetter draußen vor der Tür meinte es gut mit uns und es regnete

in großen Mengen, um uns das Angießen der Pflanzen zu ersparen.

Aber nach den Erklärungen, wie wir was machen sollen, ging uns die Arbeit flott von der Hand. Binnen einer Stunde waren die 250 Büsche in der Erde. Nun die Bodendecker und die Obstbäume. Loch gegraben, etwas Erdverbesserer (Pflanzerde) dazu, eine große Haltestange einschlagen, angießen – fertig.

Wir konnten es selbst kaum glauben – bis zum Mittagessen war die Arbeit getan.

Ein Schild, das am falschen Fleck stand, wurde noch versetzt, Steine die wir ausgegraben haben wurden auf den großen Haufen verbracht, die Holzstämme, die vom Umbau geblieben waren wurden zersägt und rund um die Feuerstelle drapiert. Das nun folgende Mittagessen hat allen gut geschmeckt, denn man konnte nun im Trockenen bleiben, nach Hause fahren und sich daran freuen, dass im Frühjahr hoffentlich alle Pflanzen angehen und viel junges Grün rund ums Emmelhaus sprießt.

Danke allen Schaffern!!!





Neues aus Bezirken und Stämmen

Nikolausfahrt des Taunusbezirks

vom Stamm Graue Bären

Unsere Nikofahrt fand dieses Jahr zusammen mit dem Taunusbezirk statt. Gemeinsam lebten wir in der Jugendherberge "Oberreifenberg" in Flake. Als wir dort ankamen wurden wir von Wickie und den starken



Männern herzlich empfangen, leider wurde Wickie während der Vorstellung vom schrecklichen Sven entführt.

Alles ging viel zu schnell, wir waren machtlos. Aber das ließen wir und die restlichen Männer von Flake nicht auf uns sitzen, unser Ziel war klar: Wir müssen Wickie befreien!

Den Samstagvormittag verbrachten wir damit uns auszurüsten und mehr Selbstvertrauen zu bekommen, damit wir vor Sven keine Angst mehr haben müssen. Die klirrende Kälte machte uns zwar zu schaffen, doch wir ließen uns nicht unterkriegen und rüsteten unsere Schiffe nach um zu Svens Insel zu fahren. Am Abend konnten wir schließlich aufbrechen. Durch die Nacht

bahnten wir uns den Weg bis wir in der Ferne eine von Fackeln erleuchtete Festung sahen. Wickie war gefesselt am Pranger im Burghof. Leise schlichen wir uns vom Strand an die Festung heran und überfielen die schlecht gesicherte Burg. Sven und seine Gefährten ergriffen die Flucht. Wir entfesselten Wickie und konnten gemeinsam zurück nach Flake zurückkehren und den Sieg feiern.

Außerdem nahmen wir an der Aktion der Stiftung Pfadfinder „20x100“ teil und nahmen unser selbstgeschriebenes Lied "Wickie's Plan" auf und drehten dazu ein Video. Das Ergebnis findet ihr auf unserer Website.

Am Freitag war natürlich auch der Nikolaus wieder da, der den Wölfingen, Sipplingen und R/Rs die gute Rute und Geschenke mitbrachte.



Winterlager

von Tündü und Gina (Stamm Hagen von Tronje)



Am Wochenende vom 22. bis zum 24. November trafen sich 25 Pfadfinderinnen und Pfadfinder vom Stamm Hagen von Tronje aus Bensheim zum alljährlichen Winterlager in Billigheim im Odenwald. Die Kinder und Jugendlichen erwartete ein abenteuerliches Wochenende. Sie wurden zu einer Reise zu einem neuentdecktem Planeten eingeladen, auf welchem Leben möglich sein könnte. Dies war auch der Fall! Bösertige Aliens nahmen die Kinder gefangen; jedoch waren nicht alle Aliens böse. Eine der Außerirdischen war ein Mensch, der vor einigen Jahren ebenfalls gefangen genommen wurde, sich jedoch als Alien tarnte. Zusammen mit dem menschlichen Außerirdischen überwältigten

die Kinder die Wächter und flogen am Sonntag wieder zurück zur Erde. Das Lager hat allen Kindern und Jugendlichen sehr viel Spaß gemacht!



Weihnachtslager

von Jumjum (Stamm Deutschritter)

Das Weihnachtslager ist bei uns schon lange eine schöne Tradition! Der ganze Stamm kommt zusammen, an einen Ort, an einen Tisch! Oft erlebe ich hier das Pfadfinder sein am stärksten, denn auf unseren Weihnachtslagern heißt es nicht Gemeinschaft erleben, sondern Gemeinschaft Leben.

Dieses Jahr hatten wir für uns Momo von Michael Ende als Spielgeschichte herausgesucht. Gemeinsam wollten wir uns die Zeit von den Grauen Herren zurück holen! Gerade zur Weihnachtszeit geht es in den Städten immer hektisch zu, im bunten Treiben bei der Geschenkesuche für die Lieben vergisst man doch, dass es das größte Geschenk ist, sich füreinander Zeit zu nehmen!

Dank Momo, die uns besuchen kam und uns erklärte wie wichtig es ist die Zeit zurück zu holen, wurden wir gleich ins Abenteuerer hineingezogen. Eine spannende Verfolgungsjagd begann mitten im wunderschönen Vogelsberg, im kleinen Meiches. Kaum hatten wir die Grauen Herren dank Momo und Meister Hora ausfindig gemacht, war es nun an uns die Zeitblumen von den Grauen Herren wieder den ursprünglichen Besitzern zukommen zu

lassen. Als Belohnung für unsere Tat hatten wir schließlich noch Zeit über, um gemeinsam Uhren zu basteln, Kekse zu backen und Singerrunden am Kaminfeuer zu feiern.

Nur der Weihnachtsmann war wie üblich sehr beschäftigt, weswegen er uns die Geschenke über Meister Hora und die Schildkröte Kassiopeia zukommen ließ.

Ich bin nun wirklich schon ein Alter Hase bei den Pfadfindern, aber es ist immer schön zu sehen, wie so kleine Dinge wie das gemeinsame Kochen und Essen zu einem großen Fest werden. Wie ein Wichtelgeschenk, das von Hand gefertigt worden ist, ein großer Schatz sein kann, den man mit keinem Geld hätte kaufen können. Ja, ganz plötzlich werden scheinbar alltägliche Dinge zu unschätzbaren Kostbarkeiten.





Die Freien Seiten

Ihr habt neulich was ganz tolles in der Sippen-, Meuten- oder Rundenstunde gemacht?

Ihr habt andere tolle Programmideen, bei denen es sich lohnt, dass man sie weitererzählt?

Ihr habt ein schönes Lied geschrieben, das ihr gerne mit Noten veröffentlichen möchtet?

Ihr habt einen Artikel, der sonst nirgendwo so richtig hinpasst (z.B. über die Türenfarbe im Emmelhaus, die Hessische Unabhängigkeit, eure Erfahrungen als Tiefseetaucher in der Lahn etc. pp.)?

Dafür sind Die Freien Seiten! Schickt uns eure Artikel!

Unnötiges Wissen – Teil I

von Ralph (Stamm Graue Adler)

Welcher Verein kann nicht von sich behaupten, ein berühmtes Mitglied zu haben? Die Pfadfinder schon mal nicht, da es einfach imagefördernd ist, ein "ach so umweltbewusster und menschnaher Very-Important-Pfadfinder" zu sein. Daher stammt auch die Abkürzung VIP. Hier mal eine kleine Auswahl von VIPs.

Neil Armstrong

Er ist nicht nur der erste Mensch auf dem Mond, sondern auch der erste Pfadfinder auf dem Mond und er nahm auch die Weltbundlilie mit.

Beatrix Wilhelmina Armgard

(alias ehemalige Königin der Niederlande)
Ich habe gehört, ihr Halstuch soll neben der Krone im Schrank liegen.

David Beckham

Er versuchte bei H&M Halstücher als Lendenschurz zu verkaufen und sich selbst in der Werbung damit zu zeigen. Zur Enttäuschung vieler weiblicher Fans wurde das leider nichts.

George W. Bush

Wenigstens etwas hat er richtig gemacht: er wurde Pfadfinder.

Mariah Carey

Wer hätte gedacht, dass die studierte Kosmetikerin auch bei den Girl-Scouts of the United States ist?

Familie Clinton

Ob sich der 42. Präsident der USA und die ehemalige Außenministerin, zur Zeit Senatorin von New York, sich bei den Pfadfindern kennengelernt haben? Das wäre ja skandalverdächtig, dass die Boy- und Girl-Scouts sich auf weniger als 50 Meter näher gekommen wären!

Bill Gates

Wuuhhh, seine Spenden könnte jeder Stamm gut gebrauchen... Hut ab vor seiner Bodenständigkeit, er ist regelmäßig bei Aktionen von seinem "Stamm" dabei.

Carl Gustav XVI (König von Schweden)

Seit dem Jamboree 2011, bei dem er sehr oft zu Besuch war, besitzt er ein Foto von dem Autoren dieses Artikels stellvertretend für den BdP.

Queen Elizabeth II

Wenn sogar Beatrix bei den Pfadfindern dabei ist, muss sie, Urgestein der europäischen Monarchie, natürlich auch dazugehören. Übrigens ist fast die ganze britische Königsfamilie dabei.

Weil die Liste sonst zu lang werden würde, hier noch ein paar weitere bekannte Persönlichkeiten:

Neben Bush und Clinton waren noch John F. Kennedy, Gerald Ford sowie Theodore und Franklin Roosevelt bei den Pfadfindern. Ein bekannter deutscher Politiker war auch dabei: Horst Köhler.

Aus deutschen Reihen sind Showgrößen wie Thomas Gottschalk, Frank Elstner, Günther Jauch, Herbert Grönemeyer und Stefan Raab dabei.

Neben bekannten Menschen gibt es auch noch Personen, die in die Geschichte eingingen durch andere teils verrückte und teils beeindruckende Sachen wie zum Beispiel Bear Grills, der Chief Scout von Großbritannien ist und darüber hinaus Survival-Ausrüstungen, Kurse und eine sehr lustige Fernsehshow produziert; die Miss Michigan von 1994; etliche NASA-Astronauten und

Angestellte sowie FBI-Mitarbeiter; der Nobelpreisträger für Physik von 1932, Werner Heisenberg, und ein Forscher aus Norwegen, der mit seiner Floßreise über die Ozeane berühmt wurde; viele Hollywood-Bekanntheiten wie Steven Spielberg, Harrison Ford, Richard Gere, Paul McCartney (zwar kein Hollywood-Star, aber dafür ein umso größerer Musiker); der Arzt, der das erste künstliche Herz transplantierte und zu guter letzt der Milliardär Steven Fossett, der die Welt mit einem Heißluftballon umrundete.

Und was machst du aus dir?

Unser Lagerplatz „Grünes Wunder“ im schönen Wendland

von Strahlemax (Stamm Zweiköpfiger Drache)

Ihr sucht einen exklusiven Endlagerplatz für das Abschlusslager eurer Sommerfahrt oder euer nächstes Stammeslager?

Dann bieten wir für euch vielleicht das richtige Domizil. Nach einigen langen Jahren der Vorbereitung, der ein oder andere hat es vielleicht schon mitbekommen, ist unser Stammeslagerplatz endlich fertig und wurde eingeweiht und nun auch offiziell eröffnet.

1977 fing es an. Unser Stamm machte eine Großfahrt an den Rand der DDR-Grenze. Als Endlagerplatz entschieden wir uns damals für ein nettes Gelände in der Nähe des Salzstockes Gorleben. Der Landkreis Lüchow-Dannenberg gab grünes Licht für unser Endlager. Nach einem ereignisreichen Sommer fuhren wir auch die nächsten Jahre



zu unserem kleinen Platz im Wald. 1979 wurde uns das Gelände überschrieben. Bereits im Juli 1980 errichteten wir unser kleines Hüttendorf. Insgesamt waren in diesem Sommer mehr als 5000 Leute auf



Viel Stangenholz

Quelle: <http://commons.wikimedia.org/wiki/File:Gorleben2.jpg>

unserem Platz. Dies war eine Folge unseres bundesweiten Aufrufes uns zu helfen, unseren Zeltplatz auszubauen und ein Zeichen für die Einigkeit Deutschlands zu tun. Dies war uns durchaus ein wichtiges Anliegen, was vor allem unserer Nähe zur Grenze zu verdanken war.

Die nachfolgenden Jahre brachten immer wieder hunderte von Gästen auf unseren alten und neuen Endlagerplatz. Aufgrund anstehender Umbauarbeiten schlossen wir zum 1. Oktober 2000 unseren Zeltplatz.

Es gab einiges zu tun. Nicht nur unsere Wiese sollte größer werden, auch unser Haus, Sanitäranlagen, so wie die gesamte Infrastruktur sollten umfassend saniert und ausgebaut werden. Zusätzlich wollten wir den bisher geschlossenen Salzstock öffnen und Teil unseres Platzes werden lassen. Die Bauarbeiten rund um den Salzstock verzögerten sich, sodass wir erst im Herbst letzten Jahres die Bauarbeiten abschließen und unseren Zeltplatz einweihen konnten.

Nun steht euch ein rund um moderner Zeltplatz zur Verfügung, mit Höhlentouren, Klettermöglichkeiten und jeder Menge Wald. Wir wollen euch einladen ab Anfang April bei uns zu zelten.

Dieser Platz war nicht nur für uns ein passender Endlagerplatz, er wird auch einer für euch sein!

Wir freuen uns auf euch!

Gut Pfad Euer Strahlemax

Zu den Ereignissen um Burg Ludwigstein

von Tija (Stamm Deutschritter)

Am 2. November verkündete der Stiftungsvorstand der Jugendburg Ludwigstein, dass die Burg den Bündlen – zunächst für die kommenden 12 Monate – nicht zur Verfügung stehe.

Konkret heißt das, dass während dieser Zeit auf der Burg keine überbündischen Veranstaltungen stattfinden werden und auch Buchungen für z.B. Stammeslager aus den Bündlen nicht möglich sind.

Wie kam es dazu? Seit Jahren gibt es eine Diskussion im Zusammenhang mit einigen kleineren Bündlen, denen von verschiedenen Seiten eine geistige Nähe zur Neuen Rechten und zu völkisch-nationalistischem Gedankengut vorgeworfen wird (näheres hierzu in der LV-Hessen-Schau August 2011¹). Konkret geht es um den Freibund, die Deutsche Gildenschaft, die Fahrenden Gesellen und den Deutschen Mädelswanderbund.

Diese Auseinandersetzung ist letzten Herbst eskaliert, als das hessische Sozialministerium vorübergehend Gelder für die Burg Ludwigstein eingefroren hat. Dies geschah als Reaktion auf Anschuldigungen, die von dem freien Journalisten Jesko Wrede erhoben wurden.

Teil dieser Anschuldigungen war unter anderem, dass sich die kritisierten Bündle aktiv in das Burggeschehen einbringen können. Dies geschieht auf Grundlage der "Erklärung zur Offenen Burg"². Weiterhin stand eine Veranstaltung im Fokus, der

"Markt der Jugendbewegung". Dieser wurde im Rahmen einer "Meißnerfahrt" vom Ring junger Bündle Hessen (RjBH) initiiert. Der RjBH ist ein Zusammenschluss verschiedener kleinerer Bündle (von den kritisierten Bündlen ist keiner dort Mitglied). Auf dem Markt der Jugendbewegung erschienen auch die rechten Publizisten Dieter Stein (Chefredakteur der Wochenzeitung "Junge Freiheit", die oft in den Grenzbereich zwischen Konservatismus und Rechtsextremismus eingeordnet wird) und Götz Kubitschek (ein der Neuen Rechten zugeordneter Publizist und Verleger). Ein bekannter Neonazi-Aktivist, Steffen Hupka, erschien ebenfalls als Besucher, wurde aber vom Burgbetriebsleiter des Geländes verwiesen. Zu den Vorwürfen hat die Burg eine Stellungnahme veröffentlicht.³

Nachdem das hessische Sozialministerium die Gelder bis zur Klärung der Vorwürfe eingefroren hatte, veröffentlichte Jesko Wrede einen Blogartikel auf Zeit Online⁴, der sowohl im bündischen Umfeld, als auch in der Lokalpresse hohe Wellen schlug. Als Reaktion auf die Situation und die Berichterstattung erfolgten zahlreiche Kommentare und Stellungnahmen unterschiedlicher Personengruppen und Einzelpersonen.

So hat sich unser Bundesvorstand zu Wort gemeldet, da der BdP als Verein Mitglied in der Vereinigung Jugendburg Ludwigstein ist.⁵ Er stellte fest, dass das Einfrieren der Fördermittel größtenteils die Falschen treffe, bekräftigte aber den Vorwurf, dass die Erklärung der Offenen Burg nicht ausreiche,

um eine klare Grenze nach rechts zu ziehen. Ähnlich äußerte sich auch die Waldjugend, die dazu aufruft, der Burg nicht den Rücken zu kehren, sondern sie in "bewusster Achtsamkeit kritisch zu begleiten"⁶⁾.

Die Jugendbildungsstätte Ludwigstein reagierte mit einem Kommentar im Blog der Jugendbildungsstätte⁷⁾. Hier schrieb der Leiter der Bildungsstätte unter anderem, dass Bildungsarbeit allen jungen Menschen offen stehen müsse, unabhängig davon, ob die Eltern rechts oder links sind.

Ungefähr 25 ehemalige Zivis und Freiwilligendienstleistende, darunter auch einige aus dem BdP, stellten sich hinter den Kurs der Burg Ludwigstein und erklärten die Vorwürfe als nicht zutreffend.

Um den Zugang der kritisierten Bünde zur Burg zu klären, wurden zunächst für ein Jahr alle Bünde von der Burg ausgeschlossen. Auf der Mitgliederversammlung der Vereinigung Jugendburg Ludwigstein (VJL) gab es in diesem Zusammenhang einen Antrag von BdP und Waldjugend⁸⁾. Dieser zielte darauf ab, in dieser Zeit einen zielgerichteten, transparenten und ergebnisoffenen Dialog zwischen den die Burg tragenden Bünden zu initiieren und wurde von der Mitgliederversammlung angenommen.

Nach ausführlichen Gesprächen zwischen der Burg und dem Ministerium wurden die Gelder wieder freigegeben⁹⁾.

Der Ausschluss aller Bünde von der Burg und ein anschließend veröffentlichter "Brief an die Bünde"¹⁰⁾ von Seiten der Burg erweckte bei vielen Bündischen den Eindruck, dass die

Burg sich selbst nicht als Teil des Problems sieht und die Verantwortung auf die Bünde abschiebt. Hier sahen unser Bundesvorstand sowie der Deutsche Pfadfinderbund und der Deutsche Pfadfinderverband die Notwendigkeit, mit einem offenen Brief an die Verantwortlichen zu antworten¹¹⁾, der einerseits dafür plädiert, dass sich die Burg Ludwigstein als Teil des Problems begreift, weiterhin fordert, den Ausschluss der Bünde rückgängig zu machen und schließlich schwere Vorwürfe erhebt, was den Umgang mit den in der Kritik stehenden Bünden angeht.

Im Februar soll ein erstes Treffen stattfinden, um den Dialog zu beginnen. Hoffen wir, dass alle Seiten und Gruppen (der BdP wird auch jemanden schicken) besonnene Vertreter dort hinschicken. Hoffen wir, dass alle Beteiligten auch ihren eigenen Standpunkt kritisch reflektieren können und in der Lage sind, auf Augenhöhe und menschenwürdig miteinander umzugehen.

Im Text erwähnte, weiterführende Links:

- 1) <http://hessen.pfadfinden.de/service/publikationen/lv-hessen-schau/>
- 2) <http://www.burgludwigstein.de/Offene-Burg.331.0.html>
- 3) <http://www.burgludwigstein.de/Stellungnahme-Burg-Ludwigstein.758.0.html>
- 4) http://blog.zeit.de/stoerungsmelder/2013/10/23/eklat-um-rechte-umtriebe-auf-burg-ludwigstein_14239
- 5) <http://www.pfadfinden.de/aktuelles/aktuellen-situation-auf-burg-ludwigstein>
- 6) <http://www.schwarzzeltvolk.de/die-waldjugend-zur-aktuellen-situation-auf-der-burg-ludwigstein/>

7) <http://imdrinnenring.wordpress.com/2013/10/24/kommentar-zu-den-vorwurfen-von-jesko-wrede-auf-zeit-online/>

8) http://www.burgludwigstein.de/fileadmin/LudMedia/0168_VJL/OMV_Antrag.doc

9) <http://www.burgludwigstein.de/Vorwuferentkraeftet-Landesmittel-wi.760.0.html>

10) <http://www.burgludwigstein.de/Fuer-die-Buende.202.0.html>

11) <http://www.pfadfinden.de/aktuelles/offener-brief-an-verantwortliche-der-jugendburg-ludwigstein/>

Vorstellung der Redaktion

Hier findet ihr Name, Stamm, Alter, Ämter im Stamm und "wo wir unbedingt mal hinwollen" von verschiedenen Redaktionsmitgliedern. Probiert mal, wie gut ihr uns kennt und ob ihr alles richtig verbinden könnt... ;) Die Lösungen findet ihr vorne im Heft.



D) Funktion im Stamm

- 1) Privatier
- 2) Rosinenripper (R/R)
- 3) Stammesführung, Meutenführung
- 4) Stellv. StaFü
- 5) Sippenföhrung
- 6) Rundenföhrer/in, Helferin
- 7) Rundenföhrer/in, Helferin

C) Alter

- 1) 29
- 2) 19
- 3) 18
- 4) 16
- 5) 21

E) Da will ich unbedingt mal hin

- 1) Rocky Mountains / Kanada, Island
- 2) Svalbard, Bulgarien, Dömenikanische Republik
- 3) Karibik (einige Inseln) & ins Schritzelland (notfalls Schlaraffenland)
- 4) Kuba (möglichst bald), Galapagosinseln
- 5) Grönland, Antarktis und auf den Mond
- 6) Syrien (nicht unbedingt jetzt), Iran

- A) Name**
- 1) Tilmann Abresch, Sabina
 - 2) Livia Bachmann, Guggenbuechler
 - 3) Jonathan Schwägerl, Isenreiter
 - 4) Ralph Schwaninger, Isenreiter
 - 5) Bernhard Völkl, Isenreiter
 - 6) Marie-Luise Pöckl, Isenreiter
 - 7) Martin Pöckl, Isenreiter

B) Stamm

- 1) Turmfalke
- 2) Graue Bären, Wixhausen
- 3) Graue Bären, Wixhausen
- 4) Graue Bären, Wixhausen
- 5) Roter Adler, Peterzell
- 6) Roter Adler, Peterzell
- 7) Roter Adler, Peterzell

Kontaktbörse

Von Tündü und Gina (Stamm Hagen von Tronje)

Tommy (14) sucht Freunde.
Bitte melden bei Tommy!

Peter Hans Günter,
Fredrichstr. 33, Juster 7629,
sucht attraktiven Mann.

Gertrud, 7 Jahre,
sucht Junge oder
Mädchen: 0177/
45e905u7

Hannelore, 16 Jahre,
sucht einen Schlafplatz
auf Lapfila: 0533/
429s764p7

Aksel (10) sucht
verlorenes
Liederbuch: 0643/
2r91a83

Hans im Glück (41)
sucht Hansine im Pech.
Bitte melde dich unter
067/55e9.

Bernie (22, bald 24)
aus der Sesamstraße 10
(PLZ 97796) sucht
verlorene Lillifeedecke.

KANUTRAINING FÜR GRUPPENFÜHRUNGEN & RRs

Kanufahren? – kein Problem!

Wie aber sieht es aus, wenn ich mit meiner Sippe ein Wochenende oder einige Tage auf einem Fluss oder einer Seenplatte paddelnd verbringen möchte?

Theorie, Praxis, Rechtliches – alle notwendigen Infos gibt es beim Kanutaining für Gruppenführungen und andere Multiplikatoren (z.B. RRs).

Am 17. Mai und am 13. September im Paddelheim bei Gießen.

Ausschreibung unter hessen.pfadfinden.de/anmeldung

SINGEWETTSTREIT AUF DEM LANDESPFINGSTLAGER

Seid dabei, wenn die Nacht hereinbricht und tausende Augen euch entgegen funkeln. Euer Adrenalin steigt, keine*r kann es erwarten, dass eure Stimmen erklingen und ihr die Mengen begeistert.

Macht mit beim Singewettstreit am Landespfingstlager in Immenhausen!

Meldet euch bis zur Frühjahrs-LV in einer der folgenden Kategorien an:

- 1) Meute
- 2) Solokünstler
- 3) Stamm oder Singerunde

Euer Vortrag sollte 2 Lieder beinhalten und nicht länger als 10 Minuten sein.

Anmeldung unter singewettstreit@grauebaeren.de



Termine 2014

Februar 2014

- 21.1. — 23.2. inTeam
28.2. — 2.3. 1. Hilfe Kurs

März 2014

- 14.3. — 16.3. Stammesführungsseminar / Schatzmeisterseminar
28.3. — 30.3. Frühjahrs-Landesversammlung

April 2014

- 12.4. — 19.4. Grundkurs für Stammes- und Stufenführungen

Mai 2014

- 9.5. — 11.5. Meutenführungstreffen
16.5. — 18.5. Bundesversammlung
17.5. Kanu-Training 1
29.5. — 1.6. Pionierlager
29.5. — 1.6. Bauhütte Immenhausen

Juni 2014

- 6.6. — 9.6. Landespfingstlager

Juli 2014

20.7. — 25.7. Landesweites Abendlager

August 2014

31.7. — 19.8. ScoutingTrain

2.8. — 6.8. Akela — internationales Meutenführungstreffen

September 2014

6.9. — 13.9. Gilwellkurse

13.9. Kanu-Training 2

26.9. — 28.9. Teilnehmenden-Vortreffen für die Herbstkurse
(Basiskurs, KfM, KfS)

Oktober 2014

10.10. — 12.10. Herbst-Landesversammlung

18.10. — 26.10. Basiskurs

18.10. — 26.10. Kurs für Sippenführungen

24.10. — 1.11. Kurs für Meutenführungen

30.10. — 2.11. Singats

November 2014

21.11. — 23.11. Monsteraktion (Stufenführungstreffen)

Dezember 2014

14.12. Friedenslicht

Weitere Infos und Ausschreibungen auf
hessen.pfadfinden.de/anmeldung

